

118. „Wie ist diese welt entstanden, mit den göttern, „Asuras und menschen, und wie der geist? darüber sind wir „in verwirrung; erkläre es uns.“

119. Der mann welcher hier, nachdem er das netz der bethörung von sich geworfen, erblickt wird mit tausend händen, füssen und augen, mit dem glanze der sonne, mit tausend häuptern:

120. Dieser allgestaltige ist der geist, das opfer und der herr der geschöpfe: in der gestalt der speise des Viráj wird er zum opfer.

121. Die vorzügliche flüssigkeit, welche aus der darbringung eines gegenstandes an die götter entsteht, diese flüssigkeit wird, nachdem sie die götter erfreut und dem opfernden den lohn

122. Verschafft, durch den wind zum monde getragen, und von da durch die strahlen zu dem aus Rič, Yajus und Sâman bestehenden glanze der sonne hinaufgeführt.

123. Die sonne schafft aus ihrem eigenen kreise das herrliche Amrita, welches der ursprung aller wesen ist, der essenden und der nicht essenden.

124. Aus dieser speise wird wieder das opfer, dann wieder speise und wieder opfer. So dreht sich dieser kreis ohne anfang und ende umher.

125. Ohne anfang ist der geist, es ist keine entstehung des inneren geistes; der individuelle mann aber entsteht durch das handeln aus bethörung, wunsch oder hass.

126. Der tausendgestaltige erste gott, welchen ich euch genannt habe, aus dessen antlitz, armen, schenkeln und füssen sind die kasten der reihe nach entstanden.